

## Die Feuerwehr musste schon 63-mal ran

KANDERN (mra). In den ersten sechs Monaten des Jahres rückten die Feuerwehrleute der Abteilungen Tannenkirch, Wollbach, Holzen, Riedlingen, Feuerbach, Sitzenkirch und Kandern zu insgesamt 63 Einsätzen mit zusammengerechnet 784 Einsatzstunden aus. Was viel klingt, relativiert sich freilich ein wenig im Vergleich zum ersten Halbjahr 2008: Demnach ist dieses Jahr ein leichter Rückgang um fünf Alarmierungen festzustellen. Tätigkeitsschwerpunkt war mit 28 Einsätzen wieder der Bereich technische Hilfe.



Technische Hilfe und das Bergen von Pkw-Insassen sind Schwerpunkte der Feuerwehrarbeit. | Foto: Raab

Besonders gefordert waren die Einsatzkräfte bei mehreren schweren Verkehrsunfällen mit der Menschenrettung. Bei einem Einsatz kam für einen Menschen jedoch jede Hilfe zu spät. Die Feuerwehr übernahm die Bergung des tödlich Verunglückten aus dem Unfallfahrzeug. Weitere Einsätze wurden notwendig, weil Öl ausgelaufen war. Zudem waren Feuerwehrleute beschäftigt mit Baustellenabsicherungen oder dem Öffnen von Türen. Außerdem mussten beispielsweise auch Bäume von Fahrbahnen geräumt werden. Ferner rückten die Einsatzkräfte nach 18 Brandalarmen aus. Neben mehreren Container-, Flächen- oder Zimmer- beziehungsweise Wohnungsbränden war der Löschzug auch mehrfach unterwegs, wenn das Einsatzstichwort "Brandmeldeanlage hat ausgelöst" auf dem Alarmplan stand. Weitere Einsatzaufträge, wie die Sicherung des Hubschrauberlandeplatzes sowie die Unterstützung des Rettungsdienstes oder bei Tierrettungen tauchen ebenso in der Statistik auf.

Den 63 Einsätzen in der ersten Jahreshälfte 2009 stehen 68 aus dem Vergleichszeitraum des Vorjahres gegenüber. Nach dem derzeitigen Einsatzaufkommen ist auch im Jahr 2009 wieder mit mehr als 100 Einsätzen im Jahr zu rechnen. Während man in früheren Jahren tagsüber bisweilen um die Einsatzfähigkeit bangen musste, da viele Wehrmänner außerhalb von Kandern arbeiten, kann Gesamtfeuerwehrkommandant Günter Lenke, der die Halbjahresbilanz präsentierte, derzeit auf 22 Aktive zählen, die in der so genannten Tagschleife alarmiert werden. Hinzu kommen acht Wehrmänner aus umliegenden Abteilungen oder Feuerwehren, die direkt in Kandern arbeiten und damit in den Tagdienst-Alarmplan integriert wurden.

Auch das Team der Ersthelfer rückte durchschnittlich mindestens zweimal pro Monat aus. Im ersten Halbjahr leisteten die First Responder gleich bei 14 internistischen und chirurgischen Notfällen Hilfe und überbrückten die Zeit bis zum Eintreffen von Notarzt und Rettungsdienst. Im Vergleichszeitraum 2008 waren die Ersthelfer insgesamt 23 Mal ausgerückt.